



Deutsche Gesellschaft für
Ultraschall in der Medizin
(DEGUM)

Pressestelle

Anna Julia Voormann

Julia Hommrich

Postfach 30 11 20

D-70451 Stuttgart

Telefon: 0711/ 89 31-423

Telefax: 0711/ 89 31-167

info@medizinkommunikation.org

**Darmerkrankungen Morbus Crohn und Colitis ulcerosa:
Ultraschall erleichtert die Diagnose**

**Berlin, Februar 2010 – Rund 320000 Menschen in
Deutschland leiden an chronisch-entzündlichen Darm-
erkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.
Heftige Durchfälle – zum Teil mit Blut- und Schleim-
absonderungen –und krampfartige Bauchschmerzen zählen
zu den typischen Symptomen. Werden diese Erkrankungen
rechtzeitig erkannt, ist eine Linderung der Beschwerden
möglich. Mit modernen Ultraschallgeräten können Ärzte
entzündliche Veränderungen in der Darmwand zuverlässig
erkennen. Ultraschall hat zudem gegenüber anderen
Verfahren weitere Vorteile. Welchen Stellenwert die
Sonografie bei der Diagnostik hat, ist eines der Themen des
Pressegesprächs der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall
in der Medizin (DEGUM) am 3. Februar 2010 in Berlin.**

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind lebensbegleitende
chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, deren Ursache
bislang nicht bekannt ist. Beide beginnen vorzugsweise im
jungen Erwachsenenalter und verlaufen in Schüben. Neben
Durchfällen und Bauchschmerzen kann unter anderem auch
hohes Fieber auftreten. Eine rasche Diagnose und Therapie trägt
entscheidend dazu bei, die Beschwerden Betroffener zu lindern.

Vor allem beim Morbus Crohn hat die Ultraschalluntersuchung
heute einen hohen Stellenwert, aber auch die Ausdehnung einer
Colitis ulcerosa lasse sich schnell und ohne Belastung für den
Patienten beurteilen, teilen Experten der Deutschen Gesellschaft
für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) im Vorfeld eines
Pressegesprächs am 3. Februar 2010 in Berlin mit.



Deutsche Gesellschaft für
Ultraschall in der Medizin
(DEGUM)

Pressestelle

Anna Julia Voormann

Julia Hommrich

Postfach 30 11 20

D-70451 Stuttgart

Telefon: 0711/ 89 31-423

Telefax: 0711/ 89 31-167

info@medizinkommunikation.org

Beim Morbus Crohn ist der Darm abschnittsweise erkrankt. „Im Ultraschall werden die befallenen Darmsegmente gut sichtbar“, erläutert Professor Christoph Dietrich vom Caritaskrankenhaus Bad Mergentheim. Aber auch Veränderungen in der Umgebung des Darms würden erkannt. Dazu gehören beim Morbus Crohn Fistelgänge, Abszesse und Vergrößerungen der Lymphknoten. „Jeder Krankheitsschub bringt neue Schädigungen mit sich, und ein Vorteil der Sonografie besteht darin, dass wir die Untersuchung jederzeit wiederholen können, da sie den Patienten nicht unnötig belastet“, sagt der Experte: „Die Sonografie erreicht heute die Treffsicherheit sehr viel aufwändigerer Verfahren wie der Kernspintomografie.“

Bei der Colitis ulcerosa ist der Darm ohne Unterbrechungen erkrankt. Anders als beim Morbus Crohn ist die Entzündung in der Regel auf die Schleimhaut begrenzt – was Ärzte im Ultraschall mittlerweile sehr gut beurteilen können. Professor Dietrich: „Die Untersuchung ergänzt dadurch die Darmspiegelung, mit der die Schleimhautschäden nur oberflächlich eingesehen werden können. Die Sonografie zeigt dagegen, ob die Entzündung auch tiefere Schichten der Darmwand erfasst hat.“

Terminhinweis:

**Pressegespräch der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall
in der Medizin**

Ultraschall in der Diagnostik von Darmerkrankungen

Termin: Mittwoch, 3. Februar 2010, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz,

Raum I + II

Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin